

Call for Abstracts

'Objectivity and Truth in Cassirer's Philosophy of Culture and Philosophy of Science'

online workshop on October 7-8, 2021

"Is there really something like an objective theoretical truth [...]? In a time in which such questions can be raised, philosophy cannot stand aside, mute and idle." (*Symbol, Myth, and Culture* 61) There is no doubt that this question, which Cassirer found indicative of the European *Zeitgeist* of the first decades of the twentieth century, also pervades Western culture today. In times of fake news, conspiracy theories, alternative facts, and science denial, as well as the rise of political myth and the erosion of expertise and democratic institutions, doubt about the possibility of objectivity and truth is a defining characteristic of contemporary culture. Hence, if we follow Cassirer, philosophy has once again a crucial societal duty to fulfill: the duty to safeguard some notion of objectivity and of truth against epistemic and cultural relativism, skepticism, and indifference.

This workshop aims to reconsider the enduring relevance of Cassirer's own philosophy in view of this challenge. *The Philosophy of Symbolic Forms* was after all an ambitious attempt to radically widen and diversify the meaning of objectivity without forfeiting its claims to universality or its firm footing in human reason. By ascribing to mythical, religious, and linguistic perceptions and expressions an objective status that most of Western philosophy had preserved for scientific thought, Cassirer's philosophy can however be taken as either enriching or weakening the ideas of objectivity, truth, and rationality. In view of the current crisis of truth, we thus ask what Cassirer's theory of culture and of science can teach us about the plurality, relativity, or universality of human understanding?

We invite paper abstracts that reflect, from a contemporary viewpoint, on Cassirer's view on the plurality of the symbolic forms, their inherent tendencies towards dogmatism, the relativity of their cultural viewpoints, and their unity in the whole of human culture. Within this broad theme, we specifically welcome paper proposals that reflect on the transcendental status of science, its relation to other symbolic forms (incl. language, politics, technology, and art), and its significance for understanding (the present state or the progress of) human culture as a whole. We also welcome papers that initiate a dialogue between Cassirer and other contemporary thinkers on our conference themes.

Key note speakers: Sebastian Luft (Marquette University), Samantha Matherne (Harvard University)

Abstract submissions should be no longer than 400 words and must be written in either one of the conference languages: English or German. We particularly encourage submissions from young scholars, including graduate students, who we would like to welcome in the community of Cassirer scholarship.

Please send your submission as a .doc or .docx file to simon.truwant@kuleuven.be (Simon Truwant, KU Leuven) or t.endres@tu-braunschweig.de (Tobias Endres, TU Braunschweig) by June 1, 2021. In a separate document, please send us your biographical info, including your name, affiliation, and career stage.

Workshop organizers: Simon Truwant (KU Leuven) and Tobias Endres (Technische Universität Braunschweig)

Call for Abstracts

'Objektivität und Wahrheit in Cassirers Kulturphilosophie und Wissenschaftsphilosophie'

Online-Workshop am 7. und 8. Oktober 2021

"Gibt es überhaupt so etwas wie eine objektive theoretische Wahrheit [...]? In einer Zeit, in der solche Fragen gestellt werden, kann die Philosophie nicht stumm und tatenlos beiseite stehen." (ECN 9, S. 157) Diese Frage, die für Cassirer bezeichnend für den europäischen Zeitgeist der ersten Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts war, durchdringt zweifelsohne auch die westliche Kultur heute. In Zeiten von Fake News, Verschwörungstheorien, alternativen Fakten und Wissenschaftsleugnung sowie dem Aufstieg politischer Mythen und der Untergrabung von Expertenwissen und demokratischen Institutionen ist der Zweifel an der Existenz von Objektivität und Wahrheit ein bestimmendes Merkmal der zeitgenössischen Kultur. Wenn wir Cassirer folgen, hat die Philosophie daher erneut eine entscheidende gesellschaftliche Aufgabe zu erfüllen: nämlich die Aufgabe, zumindest irgendeine Vorstellung von Objektivität und Wahrheit gegen epistemischen und kulturellen Relativismus, Skeptizismus und Desinteresse sicherzustellen.

Dieser Workshop zielt darauf ab, die anhaltende Relevanz von Cassirers eigener Philosophie angesichts dieser Herausforderung neu zu überdenken. Die *Philosophie der symbolischen Formen* war schließlich ein ehrgeiziger Versuch, die Bedeutung von Objektivität radikal zu erweitern und zu diversifizieren, ohne ihren Anspruch auf Universalität oder ihre feste Verankerung in der menschlichen Vernunft aufzugeben. Da sie mythischen, religiösen und sprachlichen Wahrnehmungen sowie Ausdrucksgestalten einen objektiven Status zuschrieb, den der Großteil der westlichen Philosophie ausschließlich für das wissenschaftliche Denken reserviert hatte, kann Cassirers Philosophie jedoch entweder als Bereicherung oder gerade als Schwächung der Ideen von Objektivität, Wahrheit und Rationalität verstanden werden. Angesichts der aktuellen Krise der Wahrheit fragen wir daher, was Cassirers Kultur- und Wissenschaftstheorie uns über die Pluralität, Relativität oder Universalität des menschlichen Verstehens mitteilen kann?

Wir laden zu Beiträgen ein, die vom gegenwärtigen Standpunkt aus Cassirers Sicht auf die Pluralität der symbolischen Formen, ihre je inhärenten Tendenzen zum Dogmatismus, die Relativität ihrer kulturell geprägten Sichtweisen sowie ihre Einheit in der menschlichen Kultur als solcher reflektieren. Innerhalb dieses weit gefassten Themas begrüßen wir insbesondere Beiträge, die über den transzendentalen Status der Wissenschaft, ihre Beziehung zu anderen symbolischen Formen (einschließlich Sprache, Politik, Technologie und Kunst) und ihre Bedeutung für das Verständnis der menschlichen Kultur als Ganzes (ihren gegenwärtigen Zustand oder den Fortschritt) reflektieren. Wir begrüßen auch Beiträge, die einen Dialog zwischen Cassirer und anderen zeitgenössischen Denkern zu unseren Konferenzthemen herstellen.

Keynotes: Prof. Dr. Sebastian Luft (Marquette University), Prof. Dr. Samantha Matherne (Harvard University)

Abstracts sollten nicht länger als 400 Wörter sein und müssen in einer der beiden Konferenzsprachen, Englisch oder Deutsch, verfasst sein. Wir freuen uns besonders über

Beiträge von jungen WissenschaftlerInnen, einschließlich DoktorandInnen, die wir gerne in der Cassirer-Forschung willkommen heißen möchten.

Bitte senden Sie Ihre Einreichung als .doc oder .docx Datei bis zum 1. Juni 2021 an simon.truwant@kuleuven.be (Dr. Simon Truwant, KU Leuven) oder t.endres@tu-braunschweig.de (Dr. Tobias Endres, TU Braunschweig). In einem separaten Dokument senden Sie uns bitte Ihre persönlichen Angaben, einschließlich Ihres Namens, Ihrer institutionellen Zugehörigkeit und zum Stand Ihrer wissenschaftlichen Laufbahn zu.

Organisation: Dr. Simon Truwant (KU Leuven) und Dr. Tobias Endres (Technische Universität Braunschweig)